

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 80 (1993)
Heft: 1/2: Berg-Werke = Architectures d'altitude = Mountain architecture

Artikel: Umbau einer Villa in Amersfoort in ein Restaurant, 1992 : Architekten Ben van Berkel mit Aad Krom
Autor: Berkel, Ben van
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-60827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umbau einer Villa in Amersfoort in ein Restaurant, 1992
Architekten: Ben van Berkel, Amsterdam, mit Aad Krom, Marion Wolf

Die um die Jahrhundertwende erstellte Villa Härte ist ein eklektizistischer Bau im für die Gegend typischen Chaletstil. Am Rande des historischen Kerns von Amersfoort gelegen, eignete er sich, obschon unter Schutz stehend, hervorragend zur Umfunktionierung in ein Restaurant.

Für den eigentlichen Gästeraum wurde ein später hinzugefügtes Gewächshaus durch einen verglasten Anbau ersetzt, der auf einer Plattform rund 65 cm vom Erdboden abgehoben ist. Mit dem asymmetrischen Dach gibt die Konstruktion aus Stahl, unbehandeltem Holz und grünlichem Glas eine zeitgenössische Interpretation des traditionellen Chaletstils.

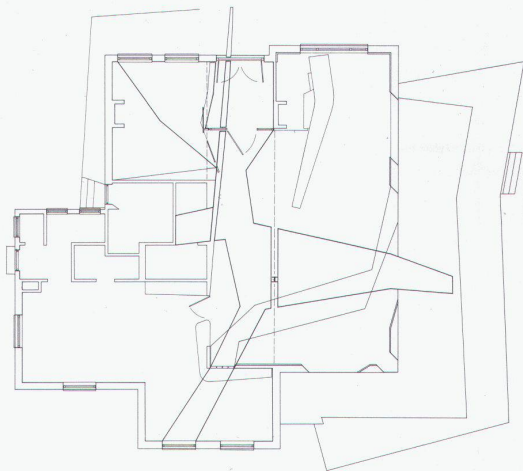
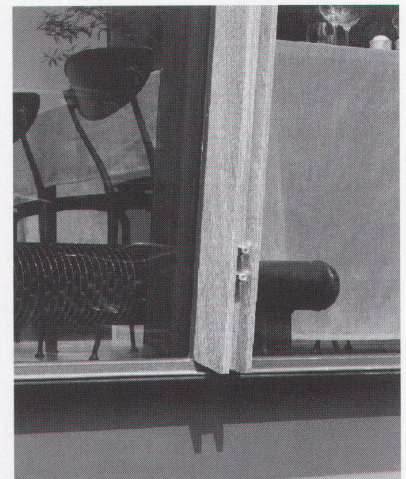
Im Innern legte man den Schwerpunkt auf das Erhalten, nicht aber Restaurieren architekturgeschichtlich interessanter Details. In diesem Sinn weist zum Beispiel die neue Decke geo-

metrisch angeordnete Aussparungen auf, in denen die Stuckrosetten der alten Decke sichtbar werden. Ein Parkettboden und Marmorplatten, die an den Originalzustand erinnern, werden mit einem neuen Betonboden im Bereich der Bar kombiniert. Asymmetrische Durchgänge zeigen frühere Trennwände an und erlauben gleichzeitige neue optische und räumliche Verbindungen.

Für die Innenausstattung wurden verschiedene Holzarten verwendet, zum Beispiel Spanplatten mit Sperrholzstreifen für die Türrahmen oder fein sandgestrahltes, bemaltes Schichtholz für die Wandverschalungen. Auch bei der Möblierung wurde Verfeinertes mit roh Belassenem zusammengebracht. Tischplatten aus Birken-sperrholz sind auf schartige Stahlrahmen montiert. Auf den grob zusammengeschweißten Metallplatten der «Ballerina»-Bar-tische wurden die gelben Nummern belassen, mit denen der Schmied die Teile bezeichnet hatte.

B.v.B.

(aus dem Englischen, Red.)



Theke

Detail der Holz-Metall-Fassade

Grundriss

Fotos: Jan Derwig

